



Economic Report 2022

Türkiye

15.06.2022

Executive Summary

Türkiye konnte 2021 ein relativ hohes Wirtschaftswachstum von 11 % ausweisen. Im ersten Quartal 2022 betrug es 7,3 %. Die Prognosen für das Jahr 2022 sind vom Internationalen Währungsfond (IWF) und der Weltbank stark gesenkt worden auf 2,7 bzw. 1,4 %. Im ersten Quartal 2022 belegt Türkiye in der Liste der asiatischen Staaten mit der höchsten Inflationsrate mit über 70% (gemäss offiziellen Zahlen) im Mai 2022 den ersten Platz, noch vor Jemen und dem Iran. Die unorthodoxe Geldpolitik der letzten Jahre gepaart mit externen und inländischen Faktoren führten zu einem starken Wertverlust der türkischen Lira.

Für Türkiye spielt der EU-Green Deal eine wichtige Rolle. Die EU als wichtigster Handelspartner treibt die Umsetzung der Dekarbonisierung mit zunehmender Geschwindigkeit voran. Damit Türkiye den Anschluss nicht verpasst und von den Entwicklungen profitieren kann, muss sie zuerst die nötigen Strukturen schaffen. Ein Meilenstein stellte im Herbst 2021 die Ratifikation des Pariser Übereinkommens dar.

Türkiye bietet ausländischen Unternehmen einige Vorteile: Ein positives Wirtschaftswachstum, eine junge, zum Teil gut ausgebildete Bevölkerung, günstige Produktionskosten sowie eine geostrategisch wichtige Lage als Brücke zu den Märkten im Osten, Zentralasien und Afrika. Türkiye könnte von einer Diversifikation der Produktionsstätten und Lieferketten nach der Pandemie profitieren. Sie ist zudem der drittgrösste «Contractor» der Welt nach China und den USA.

Die türkische Regierung verbessert ihre Beziehungen zu den Ländern in der Region, wie etwa Saudi-Arabien/VAE. Beachtlich ist auch die Rolle Türkiyes als Vermittlerin im Russland-Ukraine Konflikt, welche die Wichtigkeit des Landes auf dem internationalen Parkett unterstreicht. Neben den offensichtlich negativen wirtschaftlichen Effekten des Konflikts sind auch Chancen für türkische Firmen zu beobachten, die in die Presche der westlichen Unternehmen springen und nach Russland expandieren. Positiv könnte sich auch die Tendenz auswirken, dass viele westliche Unternehmen Russland und die Ukraine verlassen und ihre Produktionsstätten/Niederlassung in Türkiye verlegen könnten.

Am 1. Oktober 2021 ist das modernisierte Freihandelsabkommen der EFTA-Staaten mit Türkiye aus dem Jahr 1991 in Kraft getreten. Die Modernisierung kommt den privaten Akteuren in Türkiye zugute, die ihre bilateralen Wirtschaftsbeziehungen zu ihren westlichen Handelspartnern unter einer vertieften Planungs- und Rechtssicherheit ausüben können.

TABLE OF CONTENTS

1	ECONOMIC OUTLOOK AND ECONOMIC POLICY DEVELOPMENTS	3
2	PRIORITY SECTORS AND OPPORTUNITIES FOR SWISS COMPANIES	5
3	FOREIGN ECONOMIC POLICY	7
3.1	Host country's policy and priorities	7
3.2	Outlook for Switzerland (potential for discrimination or comparative advantage)	9
4	FOREIGN TRADE	11
4.1	Developments and general outlook	11
4.1.1	<i>Trade in goods</i>	<i>13</i>
4.1.2	<i>Trade in services</i>	<i>13</i>
4.2	Bilateral trade	14
4.2.1	<i>Trade in goods</i>	<i>14</i>
4.2.2	<i>Trade in services</i>	<i>14</i>
5	DIRECT INVESTMENTS	15
5.1	Developments and general outlook	15
5.2	Bilateral investment	16
6	ECONOMIC AND TOURISM PROMOTION	17
6.1	Swiss foreign economic promotion instruments	17
6.2	The host country's interest in Switzerland	18
ANNEX 1 – Economic structure		19
ANNEX 2 – Main economic data		20
ANNEX 3 – Trade partners		21
ANNEX 4 – Bilateral trade		22
ANNEX 5 – Main investing countries		23

1 ECONOMIC OUTLOOK AND ECONOMIC POLICY DEVELOPMENTS

Türkiye ist nicht nur aufgrund ihrer **geopolitischen Lage** für den Westen ein wichtiges Land. Sie belegte 2019 Rang 21 der grössten Volkswirtschaften weltweit nach Bruttoinlandprodukt (BIP) und ist ein Mitglied der G20.

Türkiye erzielte 2021 ein **Wirtschaftswachstum** von 11 %. Dazu haben hohe Exporte (+32,8 % im Vergleich zum Vorjahr), Produktion (+23,6 %) sowie höhere Konsumausgaben beigetragen. Im ersten Quartal 2022 ist das Wirtschaftswachstum im Jahresvergleich auf 7,3 % gesunken. Der wichtigste Exportpartner ist die EU, insbesondere Deutschland und Italien, gefolgt vom Vereinigten Königreich, den USA und dem Irak. Die wichtigsten Länder in Bezug auf die Importe sind Russland, China, Deutschland, USA und Italien. Die wichtigsten Produkte für den Export Türkiyes sind Kraftfahrzeuge, (elektrische) Maschinen und deren Bestandteile, Eisen und Stahl, Bekleidung und Accessoires, Metalle und Kunststoffprodukte. Die wichtigsten Importwaren sind: Mineralöl, Erdgas, Maschinen, Eisen und Stahl, elektrische Maschinen, Kraftfahrzeuge, Kunststoffprodukte, Metall sowie organisch-chemische Produkte. Mitte April 2022 reduzierte der IWF im «World Economic Outlook» die BIP-Prognosen sowohl für die Weltwirtschaft als auch für Türkiye von 3,3 % auf 2,7 % (Weltbank von 2 auf 1,4 %). Hauptgründe dafür sind: Der Abwärtstrend im Welthandel, steigende Ölpreise, die Bedrohung der Lebensmittelversorgung aufgrund des Krieges zwischen Russland und der Ukraine sowie Unsicherheiten bezüglich neuer Varianten des Corona-Virus. Ein wichtiger Grund stellt auch die rasant ansteigende Inflation dar. Das BIP pro Kopf fällt geringer aus als 2017 (2021 USD 9'479; 2017: 10'696 USD).

Die Niedrigzinspolitik der türkischen Zentralbank führte zu einer **Talfahrt der türkischen Lira**, welche 2018 begonnen und sich insbesondere 2020 und auch 2021 fortgesetzt hat. In den ersten Monaten 2022 haben sich die Lira-Kurse kurzfristig auf tiefem Niveau stabilisiert. Im Mai und Juni 2022 kam es aber erneut zu einem starken Wertverlust. Erhielt man im März 2021 für einen Euro noch 8,8 TL, so steht der Wechselkurs Mitte Juni 2022 bei 18 TL. Für einen CHF erhält man Mitte Juni 2022 17,3 TL: Um den weiteren Verfall der Währung zu verhindern, hat die türkische Zentralbank vermehrt Fremdwährungen aus den eigenen Reserven verkauft, womit deren Bestand stark abgenommen hat. Die unorthodoxe Geldpolitik der türkischen Zentralbank entstand unter politischem Druck. Zu Jahresbeginn 2021 stand der Leitzins bei 19 % und wurde dann trotz stetiger Zunahme der Inflationsrate im Dezember 2021 auf 14,0 % gesenkt.

Die **Inflationsrate** ist im Mai 2022 gemäss türkischen Statistikamt (TURKSTAT) offiziell auf 73,5 % geklettert. Die auf Druck der Regierung anhaltende lockere Geldpolitik der türkischen Zentralbank hat dazu geführt, dass sich die bereits im Dezember 2021 hohe Inflationsrate von 36,08 % per Mai 2022 verdoppelt hat. Die Inflation Research Group ENAG, ein Think Tank von unabhängigen Ökonomen und Experten, schätzt sie im Mai 2022 auf 160,8 %. Die Kaufkraft der türkischen Bevölkerung nimmt stark ab. Besonders spürbar ist der Preisanstieg in den folgenden Sektoren: Transport, Treibstoff wie Benzin (107.6 %), Lebensmittel und nicht-alkoholische Getränke (91.6 %) sowie Möbel und Haushaltsgeräte (82.1 %). Der Erzeugerindex stieg im Jahresvergleich 2022 per Mai 2022 auf 132,2 % (höchster Wert seit 1995), was darauf hindeutet, dass die Inflation weiter zunehmen wird. Gemäss den Prognosen der türkischen Zentralbank soll sie Ende 2022 auf rund 50 % sinken. Die türkische Zentralbank hat für das Wahljahr 2023 das Inflationsziel auf 12,9 % revidiert, was aus heutiger Sicht eher unrealistisch anmutet.

Die **Arbeitslosenrate** war 2021 mit 13,4 % offiziell fast gleich hoch wie 2020 (12,0 %). Die Jugendarbeitslosigkeit (15-24 Jahre) betrug 21,4 %. 54,8 %, mehr als die Hälfte der türkischen Bevölkerung, ist im Dienstleistungssektor beschäftigt, 21,5 % in der Industrie, 17,2 % in der Landwirtschaft und 6,5 % im Bausektor. Zu beachten ist, dass die Schwarzarbeit in Türkiye gemäss Schätzungen über einen Drittel der Gesamtbeschäftigung ausmacht. Die **Armutsrate**

betrug 2021 über 11,3 %. Gemäss dem Türkischen Gewerkschaftsbund (Türk-İş) liegt der Mindestlohn weit unter der Armutsgrenze.

Das **Leistungsbilanzdefizit** hat sich 2021 dank hohen Exporten und Erholung des Tourismus gegenüber dem Vorjahr verbessert (2021 USD 13,7 Mrd.; 2020: USD 35,5 Mrd.). 2021 reisten 24,7 Mio. Touristen in Türkiye. Die meisten ausländischen Touristen kamen aus Russland (4,7 Mrd.), Deutschland (3 Mio.), der Ukraine (2 Mio.) und Bulgarien (1,4 Mio.). Im Rekordjahr 2019 hatte der Tourismus mit Ausländern USD 34,5 Mrd. eingebracht. 2020 gingen die Einnahmen auf USD 12 Mrd. zurück. 2021 betrug sie bereits wieder USD 24,5 Mrd. Im Jahresvergleich stiegen die Tourismuseinnahmen trotz des Krieges in der Ukraine im ersten Quartal 2022 um 122,4 % und erreichten im gleichen Zeitraum gemäss der Tourismusstatistik der türkischen Statistikbehörde USD 5,5 Mrd. Im Januar bis März stiegen die Besucherzahlen um 148,1 % auf 6,5 Millionen Menschen. Während die Besucherzahlen immer noch unter der Zeit vor der Pandemie liegen, erreichten die Tourismuseinnahmen dank steigender durchschnittlicher Ausgaben pro Person historische Höchststände. Im gleichen Zeitraum ging die Zahl der russischen Besucher um 8,9 % zurück, während die Zahl der Ukrainer um 33,2 % zunahm, wobei bei den Besucherzahlen nicht zwischen Touristen und Kriegsflüchtlingen unterscheidet wird. Da sich die Gesamtzahl ausländischer Besucher im ersten Quartal 2022 im gleichen Zeitraum mehr als verdoppelte, ging der Anteil russischer Besucher von 20,3 % im Vergleich 2021 auf 7,4 % dramatisch zurück. Der Anteil ukrainischer Besucher sank ebenfalls von 5,6 % auf 3 %.

Die **Ausländischen Direktinvestitionen** (ADI) sind seit 2015 (USD 19,3 Mrd.) stark zurückgegangen. 2021 betrug sie insgesamt USD 14 Mrd. Während die Investitionen aus dem europäischen Raum im Jahr 2021 USD 4,6 Mrd. betrug, beliefen sich die Investitionen aus dem östlichen Raum (Golfstaaten, Länder des Nahen und Mittleren Ostens sowie asiatische Staaten) auf USD 1,8 Mrd. und die Investitionen aus den USA auf USD 1,2 Mrd. Die meisten ADI wurden von Unternehmen aus dem Vereinigten Königreich (USD 1,4 Mrd.), den Niederlanden (USD 1,0 Mrd.), den USA (USD 1,2 Mrd.) und der **Schweiz (USD 540 Mio.)** getätigt.

Massnahmen zur Bekämpfung der Devisen-Knappheit: Türkiye braucht dringend Devisen, um ihre Industrie am Laufen halten zu können. Sie ist vom Import von Rohstoffen, Energie und Halbfabrikaten aus dem Ausland abhängig. Um an diese zu gelangen, ermutigt die Regierung Privatpersonen, ihre Fremdwährungskonten in Lira-Konten umzuwandeln, indem sie Garantie für die Wechselkursdifferenz zusätzlich zu den Zinsen abgibt. Zudem hat sie die Export-Unternehmen im Januar 2022 dazu verpflichtet, 25 % ihrer Einnahmen in Fremdwährungen in türkische Lira umzuwandeln. Dieser Prozentsatz wurde im Mai 2022 auf 40 % erhöht. Die Massnahme führt zu Mehrkosten und Verzögerungen. Das System scheint gegenwärtig zwar zu funktionieren. Auf lange Sicht ist es aber schwer finanzierbar und geht zulasten der Steuerzahler und des Budgets. Die Massnahmen scheinen im Hinblick auf die anstehenden Neuwahlen 2023 getroffen worden zu sein. Aufgrund der schlechten Wirtschaftslage wird der Ruf der Opposition nach Neuwahlen lauter. Es ist aber auch nicht auszuschliessen, dass sich die Regierung selbst zu diesem Schritt entschliessen wird.

Erlangung der türkischen Staatsbürgerschaft durch einen Immobilienkauf: Wohl auch um an Devisen zu gelangen hat die türkische Regierung die Umsetzung des Gesetzes über die Erlangung der türkischen Staatsbürgerschaft angepasst. Sie hat inzwischen die Hürde für die Erlangung der Staatsbürgerschaft durch den Kauf einer Immobilie von USD 250'000 auf USD 400'000 erhöht. Eine weitere Änderung zur Umsetzungsverordnung bewirkt, dass Ausländer durch den Einkauf in die private Rentenkasse von mindestens USD 500'000 ebenfalls die türkische Staatsbürgerschaft erlangen können. Hauskäufe durch russische und ukrainische Staatsangehörige haben sich im Mai im Vergleich zum Vormonat verdoppelt.

Auswirkungen des Ukraine-Konflikts auf die türkische Wirtschaft: Türkiye unterhält sowohl mit der Ukraine als auch mit Russland enge wirtschaftliche Beziehungen. Pro Monat exportiert Türkiye rund USD 700 Mio. in die beiden Länder (Russland: USD 500/USD 200 Mio. Ukraine). Die Exporte in die Ukraine sind während den Kriegshandlungen nahezu versiegt und diejenigen nach Russland stark zurückgegangen. Türkiye importiert ein Drittel des benötigten Erdgases aus Russland. 42% der Elektrizität wird durch Erdgas produziert. Das erste Atomkraftwerk Türkiyes, Akkuyu in der Nähe von Mersin, befindet sich im Moment im Bau und wird von einer russischen Firma betrieben. Auch im Bereich «Contracting» ist Russland ein wichtiger Partner: 2021 wurden 36,4% der Aufträge in Russland durchgeführt. Zusammen mit der Ukraine gerechnet belaufen sich die «Contracting»-Arbeiten auf 41%. Für den Handel mit Agrarprodukten ist Russland ein sehr wichtiger Partner. 2021 beliefen sich die Importe landwirtschaftlicher Produkte auf 4,3 Mrd. USD, während die Exporte aus Türkiye nach Russland 1,5 Mrd. USD betragen. Türkiye importiert Weizen, Gerste, Sonnenblumenöl, Kleie und Hülsenfrüchte. Frisches Gemüse und Obst sind die wichtigsten Exportgüter Türkiye nach Russland. Die Mehlexporten Türkiye in Drittländer und auch der Inlandverbrauch hängen sehr stark vom Weizen aus Russland ab. Die Ukraine ist ebenfalls ein wichtiger Getreidelieferant. Zusammen mit Russland macht die Ukraine 2021 einen Viertel aller Touristen in Türkiye aus. Der grösste Anteil der Touristen sind Russen.

Das Handelsbilanzdefizit könnte sich in naher Zukunft ausweiten, wenn Türkiye etwa für ihre Textil-, Möbel- und Stahlindustrie neue, weiter entfernte Partner finden muss und sich gleichzeitig die Rohstoffpreise weiter erhöhen werden. Positiv könnte sich die Tendenz auswirken, dass viele westliche Unternehmen Russland und die Ukraine verlassen und ihre Produktionsstätten/Niederlassung in Türkiye verlegen könnten. Zudem springen türkische Unternehmen bereits in die Presche westlicher Unternehmen in Russland: [Reebok/Flo Retailing](#), [Anadolu Efes](#), [Chitir Chicken](#).

2 PRIORITY SECTORS AND OPPORTUNITIES FOR SWISS COMPANIES

Wie die Statistiken aus dem Jahr 2021 zeigen, sind die wichtigsten Exportprodukte aus der Schweiz in Türkiye historisch gesehen dieselben geblieben. Dies sind pharmazeutische Produkte, organische Chemikalien, Maschinen und mechanische Geräte, Uhren sowie ätherische Öle und Harze, Parfümerie-, Kosmetik- und Toilettenartikel. Diese Sektoren bieten Chancen für Schweizer Unternehmen, da die «Swissness» in Türkiye sehr anerkannt und beliebt ist.

Im Oktober 2021 haben die Schweiz und Türkiye ein aktualisiertes bilaterales Landwirtschaftsabkommen ratifiziert, das für mehrere wichtige Schweizer Produkte erhebliche Zugeständnisse vorsieht. Die Zölle auf Schweizer Butter, Mozzarella, Zigarren und fast alle Schweizer Käsesorten wurden vollständig abgeschafft. Andere Schweizer Produkte wie Kaffee, Tee, Gemüse, Würste, Fruchtsäfte, Schokolade, Kekse und Müslis profitieren von reduzierten Zöllen in Türkiye. Diese Entwicklungen zeigen neue Chancen für Schweizer Unternehmen in Türkiye auf.

Im April 2021 hat der Schweizer Bundesrat beschlossen, den Zugang von Schweizer Engineering-, Beschaffungs- und Bauunternehmen (EPC) zu großen Infrastrukturprojekten weltweit zu unterstützen und zu stärken. Türkiye steht nach den USA und China auf Platz 3 der Länder mit den grössten Auftragnehmern der Welt. Dies unterstreicht die Bedeutung Türkiyes für das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) und die Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV), um vorteilhafte Beziehungen mit türkischen Bauunternehmen und Schweizer EPC-Unternehmen zu fördern. In Zusammenarbeit mit den Schweizer Vertretungen in Türkiye hat der Swiss Business Hub Türkiye die relevanten Parteien in beiden Ländern miteinander verbunden und die Zusammenarbeit und Kommunikation verbessert. Dies bringt neue Möglichkeiten für Schweizer EPC-Firmen mit sich.

Angesichts der weltweiten Unterbrechungen der Lieferketten aufgrund der COVID-Pandemie und der Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber der türkischen Lira ist Türkiye für

Schweizer Unternehmen ein potentiell Land in Bezug auf das Beschaffungsthema geworden. Bei der Beschaffung von Textilien bietet der türkische Markt, Möglichkeiten für eine breite Produktpalette, die von Bekleidung bis hin zu Textilien reicht, sowohl für geringe Stückzahlen als auch bei Massenproduktionen. All dies kann in Türkiye produziert werden, wobei die erforderlichen Nachhaltigkeitsstandards eingehalten und die Transportwege im Vergleich zu anderen traditionellen Beschaffungsländern für Textilien wie Taiwan, Thailand und Kambodscha reduziert werden können. Türkiye kann aber über den Textilsektor hinaus ein noch wichtigerer Handelspartner für die Schweiz werden. Denn ähnliche Vorteile lassen sich auch bei der Beschaffung von Maschinenteilen und elektronischen Geräten aus Türkiye feststellen.

The Services sector has grown rapidly in 2000s, currently accounting for around 60% of Türkiye's GDP while employing 56% of Türkiye's workforce. Manufacturing is the main industrial activity of the country, accounting for 22% of GDP in 2021. The share of the industry in GDP has increased from 20% to 26% in the past five years, employing more than one fifth of the workforce. Although the contribution of construction to GDP and employment both have declined in time, the government's supportive policies for the infrastructure projects and housing keep the industry relatively vibrant. The agriculture remains important by hosting mainly unqualified workforce (including immigrants) despite its decelerating contribution to GDP. Türkiye continues to be net exporter of agricultural products but grain and livestock imports have been growing exponentially to compensate the shrink in the supply side.

Türkiye aims to encourage R&D and high value-added production and to reduce the current account deficit by increasing exports and import substitution. In 2021, the share of exports of high-tech products in manufacturing industries stood at 3.6%. The share of high-tech products in the imports, however, was 12.4%. The import of capital goods and intermediary goods together made 91% of Türkiye's total imports (\$246 billion in 2021), which is higher than total exports. The Swiss companies and investors may profit from the incentive schemes provided by the Turkish government and the competitive labor force by shifting some R&D and production activities to Türkiye.

Türkiye provides opportunities to Swiss entrepreneurs and investors in both traditional sectors and digital technologies with its high growth potential, young population and geographic location. The current economic difficulties and geopolitical risks might be discouraging but they can also create benefits that could be harvested in the medium to long-term.

Traditional sectors: Türkiye is the world's 10th largest agricultural producer and the world leader in the production of some goods (e.g. figs, hazelnuts, apricots etc.). However, as a result of inefficient government policies, Türkiye has become highly import dependent in the last four years on certain key grain products (e.g. wheat, barley etc.) and inputs (e.g. energy, fertilizer and seed). The animal husbandry and dairy products have been experiencing similar difficulties with rising production costs. The government has been trying to balance the shortfall in the supply side by imports which may provide short-term and long term opportunities to Swiss exporters and investors in the agro food business.

Türkiye's high growth potential may offer investment opportunities in infrastructure across a wide range of sectors such as transportation (bridges, highways, railways etc.), healthcare and energy. The Public-Private Sector Partnership (PPP) is the most common business model used by Türkiye which may provide Swiss EPC companies opportunities to establish partnerships with local contractors for doing business in Türkiye and in third countries.

The healthcare is among the strategic sectors of the country with a fast growth track. For example, the pharmaceuticals market grew around 18% in 2020. The biotechnological pharmaceutical market (22%) and the biosimilar drugs market (50%) reached high growth rates in the same period. The size of the medical devices market reached almost \$2 billion and has an annual growth potential of around 8% in the next two years.

Digitalization: In 2021, Türkiye is within the top 20 largest digital economies with around 10% growth rate¹. Türkiye has also relative high scores in the five main areas such as connectivity (13), payments (13), devices (14), entertainment (16) and Enterprise software and cloud computing (27).

The young and dynamic population accelerates the digitalization in the country. Türkiye is the 6th largest market for Instagram, the 7th largest market for Twitter, the 9th largest market for TikTok, the 12nd largest market for YouTube, the 14th largest market for LinkedIn, and the 14th largest market for Facebook globally. All these indicators highlight the potential of the country in the digital technologies. However, the weak Turkish lira and high inflation rates have been eroding the purchasing power of the Turkish consumers which might be challenging for Swiss businesses and investors.

The *information and communication technologies (ICT)* sector has become an important part of Turkish economy with exports over \$1 billion. The sector is considered as a priority sector by the government and various incentives are given to promote investments and R&D activities in this area. The incentive package includes corporate tax exemptions, VAT exemptions, social security premium support and more. Today, over 20% of employment in the sector is R&D personnel, and nearly 70% of those employed in the sector are younger than 35.

In Türkiye, another important area which may deserve attention is the *start-up ecosystem*. The Turkish start-up ecosystem has all elements in place including business angel network, venture capital, mentors, private equity funds, accelerators and techno-parks. Techno-parks, which are attached to universities in general, are the important players in the ecosystem providing a fertile environment to young entrepreneurs. In the last two years, the Turkish start-up ecosystem created a number of decacorns in e-commerce/delivery and unicorns in gaming and software. The e-commerce and gaming are the two leading areas in the Turkish start-up ecosystem. The *e-commerce* sector expanded by 50% in 2021. The share of the sector in the fast-moving consumer goods retail reached 6% during the Covid-19 pandemic. The sector is expected to grow 40% in 2022. The *gaming* industry was the most funded one after the delivery sector in 2021 by \$265 million, recording 80% year-on-year increase.

Fintech is another industry with a high potential to grow thanks to a strong banking sector and technological infrastructure. There are more than 70 million active retail digital banking users. The digitalization rate of individuals and corporations as well as Türkiye's efforts to promote Istanbul Financial Centre are the supporting factors for the fintech ecosystem. The regulatory framework for the sector has been recently established providing a legal platform for all sector players.

3 FOREIGN ECONOMIC POLICY

3.1 Host country's policy and priorities

Türkiye's stance during the last decade illustrates a broader change in Turkish foreign policy that is driven by lost trust in international diplomacy, a greater willingness to get directly involved in regional conflicts with a view to acquiring relevance and influence, and an urge to capitalize on the domestic popularity of these moves. As Türkiye's involvement in Iraq, Syria and Libya have shown, the economy may not be a constraint on the conduct of Türkiye's hard-power foreign policy, but rather its source. The conflicts perpetuate the perception that Türkiye is a country under siege, being continually attacked by malign actors.

Türkiye tries to reconstruct its international relations: The growing isolation of Türkiye in the region, its worsening relations with its allies in part because of its regional policy, its need to expand economic relations with neighbors as the necessity for expanding exports intensified, its need to diversify its energy resources given its growing dependence on Russia, and other reasons have finally led Türkiye to reconsider its regional policy and normalize relations with

¹ FT-Omdia Digital Economies Index. <https://www.ft.com/content/d6ebd098-3f81-4638-afba-b1a1a572163c>

its neighbors. Türkiye tries to regain its international credibility by mediating between Russia and Ukraine, by hosting the president of Israel (after a break at high level relations lasting decade and a half), organizing an international high level gathering in Antalya under the name of Antalya Diplomatic Forum etc.. Indeed, the recent approach and the efforts of Türkiye have been appreciated by many western countries including the US with which its relations are tense.

The Russian-Ukraine conflict: Russia's invasion of Ukraine is a source of risk for the Turkish economy, owing to the country's financial fragility and its large dependence on imported oil and gas. This prompts the Turkish government to avoid a stand-off with Russia. Türkiye has embroiled in regional conflicts, and its relations with the West have weakened. The government's assertive foreign policy and unorthodox economic policies have eroded investor confidence, and the lira has weakened. Türkiye has large external financing needs, and its private sector is heavily indebted in foreign currency, raising risks to financial stability. Growth rebounded strongly in 2021 but may remain under its potential in 2022 depending on domestic and global developments. The realignment of Türkiye may provide a window opportunity for Türkiye to rebuild its ties with the West, the US and the EU. Türkiye may partially replace Russia as an economic center and strengthen its position in the international supply chain. However, Türkiye should improve other factors to benefit from the economic opportunities created by the war such as the rule of law, democratic governance, investment environment etc.

International Economic Cooperation: Türkiye has concluded FTAs with 38 countries, 11 of which were repealed due to the accession of these countries to the EU. Currently, Türkiye has 22 FTAs in force²; namely, EFTA, Israel, Macedonia, Bosnia-Herzegovina, Palestine, Tunisia, Morocco, Egypt, Albania, Georgia, Montenegro, Serbia, Chile, Mauritius, South Korea, Malaysia, Moldova, Faroe Islands, Singapore, Kosovo, Venezuela and United Kingdom. The FTAs signed with Lebanon, Qatar and Sudan are under ratification process. Also, Türkiye has been conducting negotiations to extend the scope of its existing FTAs with an aim to update and deepen their scope. To this extent, the negotiations with Serbia, Bosnia and Herzegovina and Montenegro have been concluded and the negotiations with Georgia and Malaysia will be finalized in the near future. Meanwhile, there are 17 countries/country blocs that Türkiye has started FTA negotiations. Türkiye has been actively engaged in negotiations with 5 of them; namely Indonesia, Japan, Somalia, Thailand, and Ukraine. Türkiye continues its efforts to speed up the process for our remaining ongoing FTA negotiations with Dem. Rep of Congo, Djibouti, Cameroon, Chad, Seychelles, Gulf Cooperation Council, and MERCOSUR. Moreover, Türkiye has launched initiatives to start negotiations with 9 countries/country blocs, which are the USA, Canada, India, Vietnam, Central American Countries, other ACP Countries, Algeria, Libya and South Africa. Türkiye also conducts preferential trade agreement negotiations with Azerbaijan, Iran and Uzbekistan. Türkiye is a member of the following organizations: G-20, WTO, IMP, Pacific Alliance (observer), OECD, ACD, BSEC, ICC, MIKTA etc..

Export diversification: Currently, two third of Türkiye's current export destinations are within a periphery of 2'000 km, which is below the world average, according to the Ministry of Trade. Türkiye aims to boost its exports to faraway countries. For this end, it has identified 18 target countries within a periphery of 8'500 km and having an export potential of \$82 billion. China, the US, India and Brazil are among this category.

Beziehungen zwischen Türkiye und der Europäischen Union (EU): Die EU blieb 2021 mit einem Anteil von 41,3 % bei den Exporten und 31,5 % bei den Importen der wichtigste Handelspartner Türkiye. Mit einem Anteil von mehr als 50 % der Gesamtsumme blieb die EU ab 2020 der grösste ausländische Investor. Die Niederlande, Österreich, Deutschland, Luxemburg, Spanien, Belgien und Frankreich sind die Top-Ten-Investoren in Türkiye. Der Anstieg von Exporten aus Türkiye in die EU betrug rund 33 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Zeit nach der Pandemie sowie die geopolitischen Veränderungen, die der Russland-Ukraine Krieg verursacht hat, könnten neue Möglichkeiten für eine zukünftige Zusammenarbeit der EU

² The FTA between Türkiye and Jordan was repealed on 22 November 2018. The FTA between Türkiye and Syria was suspended on 6 December 2011. The preferential trade treatment within the context of the FTA between Türkiye and the United Kingdom has entered into force by 1 January 2021.

mit Türkiye bieten. Die unmittelbaren Auswirkungen sind beispielsweise im Stahlhandel zu beobachten. Die EU hat infolge der Ukraine-Krise die im Januar 2021 erlassenen Antidumpingzölle auf türkischem Stahl wieder aufgehoben und die geltenden Quoten gegenüber Türkiye um 15 % erhöht, was einen positiven Effekt auf den türkischen Stahlexport haben könnte. In Türkiye wird die Bedeutung der EU als wichtigster Handelspartner von einer Mehrheit der Bevölkerung erkannt. Während der Covid-19 Krise ist auch die Abhängigkeit von der EU und ihrer Mitgliedstaaten in Bezug auf Handel und Tourismus spürbar geworden. In der Aussenpolitik kann sich Türkiye gegenwärtig als Vermittlerin zwischen den Kriegsparteien Russland und Ukraine von ihrer besten Seite zeigen, was sich positiv auf das bilaterale Verhältnis EU-Türkiye auszuwirken scheint. Der EU-Beitritt ist weiterhin das erklärte Ziel Türkiye. Die Aussicht auf ein beschleunigtes Beitrittsverfahren für die Ukraine, Georgien und Moldawien stösst in Türkiye, die bereits seit 2005 Beitrittskandidatin ist, zum Teil auf Unverständnis. In den Ministerien wird aber auch die Hoffnung geäussert, dass das Bestreben der drei Staaten den Beitrittsbemühungen Türkiye Aufschwung verleihen könnte.

Das Mandat zur Modernisierung der Zollunion ist nach wie vor ausstehend. Im Berichtszeitraum häufen sich jedoch die Stimmen für eine Entkoppelung der Verhandlungen in Bezug auf die Modernisierung des Zollunionsabkommens vom Beitrittsprozess. Auf technischer Ebene finden – trotz fehlendem Mandat – regelmässig Gespräche statt und es werden gemäss dem türkischen Handelsministerium Fortschritte erzielt. Ein neuer dynamischer Effekt stellt dabei die Implementierung des EU-Green Deals dar. Im Oktober 2021 ist Türkiye zudem Teil des Erasmus+ Programms sowie der Forschungsk Kooperation Horizon (2021-2027) Europe geworden.

EU Green Deal als Chance: Im April 2022 und September 2021 haben in Ankara und Brüssel High-Level Dialoge zum Klimawandel stattgefunden. Der Exekutiv-Vizepräsident, Frans Timmermans, war zuletzt am 21./22.4.2022 in Ankara, um Massnahmen zur Bewältigung der Klimakrise zu besprechen und die Zusammenarbeit und politische Massnahmen zur Bewältigung der Klimakrise zu erörtern. Die grüne Wende ist ein wichtiges Kooperationsfeld zwischen der EU und Türkiye. Im Oktober 2021 ratifizierte die türkische Regierung nach einem langen diplomatischen Tauziehen das Pariser Übereinkommen. Türkiye hat Mitte Juli 2021 ihre «road map» zum Green Deal veröffentlicht. Der Plan zielt darauf ab, die Wettbewerbsfähigkeit Türkiye zu garantieren und die Übereinstimmung mit den Zielen des «Green Deal» der EU sicherzustellen, womit auch die Integration der türkischen Wirtschaft in die EU durch die Modernisierung des Zollunionsabkommens verbessert werden soll. Parallel dazu hat die «European Green Deal Working Group», bestehend aus Vertretern der Verwaltung und des Privatsektors, Mitte Juli 2021 ein Rundschreiben im Amtsblatt veröffentlicht, indem sie ihre Ziele festhielt: Die Position Türkiye in den globalen Lieferketten soll gestärkt sowie «grüne» Investitionen angelockt werden. Türkiye hat ein grosses Interesse daran, sich den Anforderungen der EU anzupassen. Zum einen ist die EU ihr wichtigster Handelspartner, zum anderen wird Türkiye – wenn sie nicht genug früh handelt – ab 2026 von der CO₂-Grenzabgabe der EU auf gewisse Exportgüter, wie etwa Aluminium, Zement oder Stahl direkt betroffen sein (Folge des sogenannten Carbon Adjustment Mechanism [CBAM]). Experten fordern, dass die Regierung konkrete Massnahmen ergreift, um die türkische Wirtschaft und Unternehmen fit für den Green Deal zu machen. Zudem brauche Türkiye ein kompatibles Emission Trading System (ETS).

3.2 Outlook for Switzerland (potential for discrimination or comparative advantage)

Inkrafttreten des modernisierte Freihandelsabkommen der EFTA-Staaten: Am 1. Oktober 2021 ist das modernisierte Freihandelsabkommen der EFTA-Staaten mit Türkiye aus dem Jahr 1991 in Kraft getreten. Die Modernisierung ist umfassend und enthält neue Bestimmungen zur gegenseitigen Anerkennung von Konformitätsprüfungen, zu den Ursprungsregeln, zum Schutz des geistigen Eigentums, zum Dienstleistungshandel sowie zu Handel und nachhaltiger Entwicklung. Im Bereich der verarbeiteten Agrarprodukte räumen sich die Schweiz und Türkiye gewisse zusätzliche Konzessionen ein. Zudem wird ein Streitbeilegungsmechanismus geschaffen. Parallel wurde auch das bilaterale Landwirtschaftsabkommen zwischen der

Schweiz und Türkiye einer Revision unterzogen. Das modernisierte Abkommen stellt neben der wirtschaftlichen Erweiterung auch in den Bereichen Menschenrechte und Nachhaltigkeit einen Fortschritt dar, da darin auf internationale Standards verwiesen wird. Die Modernisierung kommt den privaten Akteuren in Türkiye zugute, die ihre bilateralen Wirtschaftsbeziehungen zu ihren westlichen Handelspartnern unter einer vertieften Planungs- und Rechtssicherheit ausüben können, was letztlich der Demokratisierung und der Pflege von westlichen Werten im Land zuträglich wäre.

Eine Verbesserung der Beziehung EU-Türkiye ist auch im Interesse der Schweiz: Für die wirtschaftlichen Beziehungen Schweiz-Türkiye ist eine enge Beziehung Türkiye-EU von grosser Bedeutung. Türkiye belegt nach wie vor Rang 20 der wichtigsten Schweizer Handelspartner. Durch die enge wirtschaftliche Verflechtung der Schweiz mit der EU ergeben sich immer wieder Fragen der Triangulierung mit Drittstaaten wie Türkiye. Im Dezember 2016 nahm die EU Kommission eine Empfehlung zur Aufnahme von Verhandlungen mit Türkiye über die Modernisierung der Zollunion an. Im März 2021 forderten die Staats- und Regierungschefs der EU die Kommission dazu auf, die Gespräche mit Türkiye zu intensivieren, um die derzeitigen Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Zollunion anzugehen und ein Mandat für deren Modernisierung zu erarbeiten. Die Kommission intensivierte daraufhin die Zusammenarbeit mit Türkiye, um das reibungslose Funktionieren der Zollunion in Zukunft zu gewährleisten. Da die EU die wichtigste Handelspartnerin der Schweiz ist, würde eine Modernisierung der Zollunionsabkommens EU-Türkiye zu mehr Rechtssicherheit führen und sich auch positiv auf die Handelsbeziehungen Schweiz-Türkiye auswirken. Die Schweiz teilt mit der EU das strategische Ziel, Türkiye an Europa anzubinden. Ähnlich gelagerte Interessen in den Bereichen Sicherheit, Migration und Wirtschaft erfordern auch von der Schweiz, das kritisch-konstruktive Gespräch mit Türkiye zu suchen. Auf multilateraler Ebene stellen Organisationen wie der Europarat und die OSZE in ihrer Wirkung nicht zu unterschätzende Fora für den beschriebenen Dialog dar. Ferner wäre ein Erstarren der proeuropäischen Kräfte und somit der Rechtsstaatlichkeit und der Menschenrechte in Türkiye für die Schweiz im Hinblick auf die in der Schweiz lebende türkische sowie kurdische Gemeinschaft ebenfalls von positiver Bedeutung.

Als Drittstaat, der wirtschaftlich und legislativ eng an die EU angebunden ist, hat Türkiye mit der Schweiz einiges gemeinsam. 2021/2022 haben mehrere virtuelle Meetings zwischen dem SECO und dem türkischen Handelsministerium u.a. zur Erweiterung und Erneuerung des PEM-Übereinkommens im Zusammenhang mit dem Brexit und im Bereich der gegenseitigen Anerkennung von Konformitätsbewertungen mit Bezug auf die EU stattgefunden. Dieser Austausch wurde von beiden Seiten als wertvoll erachtet.

Der FinTech-Markt in Türkiye als Chance für den Innovations-Hotspot Schweiz: Der Fintech-Markt in Türkiye wächst schnell und zieht hohe Investitionen an. Die hohe Digitalisierungsrate der Bevölkerung (mehr als 70 Millionen aktive Digital-Banking-Anwender) und Unternehmen sowie ein starker Bankensektor sorgen für ideale Voraussetzungen für das Gedeihen des Fintech Ökosystems Türkiye. Die Branche weist eine jährliche Wachstumsrate von durchschnittlich 14 % auf und es gibt über 200 FinTech Unternehmen mit einem Wert von über USD 15 Mrd. Türkiye wird sich in naher Zukunft zu einem **regionalen Finanztechnologiezentrum** entwickeln. Dies könnte auch für die Schweiz als Innovations-Hub mit einem starken Finanzplatz neue Chancen bieten. Aus dieser Perspektive wäre es sinnvoll, Türkiye in das globale Schweizer Netzwerk für Bildung, Forschung und Innovation, **Swissnex**, aufzunehmen. Swissnex engagiert sich im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und unterstützt die Schweizer Partner im internationalen Austausch von Wissen, Ideen und Talenten. Durch eine Integration von Türkiye in das Netzwerk von Swissnex könnte das Profil der Schweiz als weltweit führendem Innovation-Hotspot gestärkt werden.

4 FOREIGN TRADE

4.1 Developments and general outlook

Türkiye has adjusted its foreign policy in a way to support its new economic model, which was announced in late 2021. The new model aims an economic growth based on production and exports by the support of a competitive (weak) Turkish lira. For this aim, Türkiye has started a number of demarches in order to repair its eroded ties with the countries in the region and to enhance its relations with faraway countries. Meanwhile, the unexpected Russian invasion of Ukraine accommodates many unknowns for the country which may create new challenges and opportunities.

Exports reached a record high while the foreign trade deficit narrowed: Türkiye's exports performed well in 2021 thanks to the increasing momentum of the recovery in its main export markets, shifts in global supply chains in favour of Türkiye and the rise of commodity prices. Total exports exceeded \$225 billion, broke a historical record, with a 33% change compared to the previous year. The slower pace of the imports compared to the exports, which increased by around 24%, led a 7.4% lower trade deficit compared to 2020 by staying at \$46.2 billion. The sharp drop of gold imports (from \$26.6 billion in 2020 to \$7 billion) compared to the previous year was also one of the supporting factors for a lower trade deficit in 2021. In the same period, the exports coverage of imports also increased to 83% from 77.3% in 2020.

In the first quarter of 2022, despite the expansion of Turkish exports by 20.6%, the imports rose by 42%, causing a 138% increase in the foreign trade deficit compared with the same period of the previous year. The hikes in global energy and food prices were determinant in this wide gap due to the high import dependency of Türkiye to both commodities. The export coverage ratio has dropped to 73.5% in the first quarter of the current year.

The EU was the number one trade partner as in the previous periods with a share of 41% in exports and 32% in imports. The increase of Türkiye's exports to the EU was around 33% in 2021 compared to a year ago. Germany remained as the top customer for Turkish goods in the EU with a share of 8.6%, which was followed by Italy (5.1%), Spain (4.3%), France (4.0%) and Netherlands (3.0%). The US (6.5%), the UK (6.1%) and Iraq (4.9%) were the other main destinations. The top three suppliers of Türkiye were China (11.9% share), Russia (10.7%) and Germany (8.0%) in the same period.

The support of weak lira was limited. The weak Turkish lira was supportive to the run up of the exports. However, the continued fall of the national currency, which has accelerated rapidly in the last eight months, has become a threat by increasing the production cost of the Turkish industry which is already highly indebted. In general, due to high dependency to the foreign resources, the Turkish manufacturers have to import more energy and raw materials in order to increase their exports. This strong link makes the Turkish economy more fragile to the fluctuations in the global energy and commodity prices. According to a calculation, every \$10 increase in petroleum price adds \$1 billion on the current account deficit of Türkiye. This means that an upward trend in both areas would jeopardise the efforts of Türkiye aiming at a lower current account deficit in 2022. The three-month current account gap has already reached \$18 billion, the year-end target of the government, by surging 140% compared to the same period of the previous year.

Normalization with regional rivals. The creation of a "trouble-free circle" around Türkiye and normalizing the diplomatic ties with the Gulf countries, Egypt, Israel, Armenia as well as other countries in the region is Türkiye's new priority in order to repair its damaged political and economic relations. For this aim, a normalization process has been launched by Türkiye which includes high level visits and bilateral talks with the U.A.E, Egypt, Israel, Saudi Arabia and Armenia.

Türkiye eyes faraway countries. Türkiye plans to quadruple its current exports and reach \$82 export volume with the countries 8'500 km away from Türkiye. The USA, China, India

and Brazil are the most important destinations among the selected 18 countries of the “faraway countries strategy”, developed by the Ministry of Trade. Türkiye also aims to deepen cooperation with the Latin American countries with which its exports stood at \$2.4 billion in 2021.

Ties with Africa to be enhanced. Ankara has been continuing to deepen its ties with African countries. Türkiye hosted 16 heads of states and 102 African ministers at the 3rd Türkiye-Africa Summit held in December 2021, aiming at strengthening the relations further in the economic, political and military areas. Thanks to the rising efforts in recent years, Türkiye’s exports to Africa (excluding the North African countries) increased by 36% from \$5.8 billion in 2019 to \$7.9 billion in 2021. Angola, Ghana, Ivory Coast, Kenya, Mozambique, Senegal and Tanzania are among the priority countries of Türkiye.

The war could be costly. Türkiye might be one of the countries which will be effected worst by the war between Russia and Ukraine. Türkiye has close ties with both countries in several areas. Türkiye’s total trade volume with Russia and Ukraine was \$35 billion and \$7.4 billion, respectively, in 2021. Currently, it is difficult to calculate the total damage of the war on the Turkish economy, the losses regarding tourism (\$6 billion) and export revenues may reach up to \$30 billion by the end of the year depending on the duration of the war. However, there is no doubt that the troubles caused by the (ongoing) conflict will not be limited to just a few months. Türkiye’s economic relations with Russia cover a wide range of activities including energy, agriculture, contracting works and tourism. Türkiye imports one third of its natural gas from Russia through three pipelines, one of them goes via Ukraine. The first nuclear power plant of Türkiye, Akkuyu, which is currently under-construction, will be operated by Russia. The Russian tourists are the number one in the total visitors. Last year, 4.7 million tourists from Russia came to Türkiye. The share of Russian tourists in the total was 19%. Russia is also very important for Türkiye with regard to the trade of agricultural products. In 2021, Türkiye’s agricultural product imports from Russia were \$4.3 billion (38% higher than 2020) whereas its exports were \$1.5 billion. Türkiye mainly imports wheat, barley, sunflower oil, bran and legumes from Russia with a rising amount. The fresh vegetables and fruits, exceeded \$1 billion last year, are the major export items of Türkiye to Russia. Additionally, both Türkiye’s flour exports and its domestic consumption are very much depending on Russian wheat. Regarding contracting works undertaken by the Turkish contractors abroad, Russia ranked first with around 36.4% share in 2021.

Besides, Ukraine is also an important supplier of grain and tourists to Türkiye. The shares of imported grain and Ukrainian tourists in the total were 22% and 8%, respectively, in 2021. The share of Ukraine in Türkiye’s contracting works abroad was 5.2% in the same period.

In other words, the total share of both countries in Türkiye’s grain imports is 80%. Russians and Ukrainians together made on quarter of total tourists arriving to Türkiye. The total volume of Turkish contracting works in both countries made of 41% of the total. Additionally, the ongoing contractors’ works amount to \$21 billion in Russia and \$3 billion in Ukraine. Besides, Türkiye’s textiles-apparels-shoes, steel, furniture and automotive sectors will be the other areas that could be affected directly or indirectly by the Russian-Ukraine conflict. Türkiye may have to compensate the deficit to be created by these two important trade partners by reaching farther away countries with higher costs, which could boost the trade deficit further when it is combined with the rising energy and commodity prices in the period ahead.

The war may create new opportunities: Türkiye may also grab new opportunities by attracting some companies leaving Russia because of the sanctions. Some of the European and US companies may prefer to move a part of their operations to Türkiye. The official talks between the US and Türkiye have already started to evaluate this potential. The US is the second biggest export destination of Türkiye after Germany despite some non-tariff barriers imposed by the US administration such as the additional tariffs applied to the Turkish steel products, one of the major export items of Türkiye. The recent decision of the EU with regard to increasing Türkiye’s steel exports quota by 15% after abolishing the quotas granted to Russia is expected to make \$1 billion positive impact in the mid-term. Meanwhile, it is reported that the exit of western

brands of the apparel industry from Russia has increased the demand to the Turkish companies' products which are continuing to operate in the Russian market with 34 brands. Türkiye is the 4th biggest apparel supplier of Russia with a market share of 5.7%. Some Turkish companies in retailing (e.g. Reebok and Marks & Spencer) and other sectors such as drink and brewing have already started the process of taking over their western partners' shares in Russia.

4.1.1 Trade in goods

The exporting industries performed well. In 2021, the export volume of automotive industry exceeded \$29 billion by increasing 15% compared to a year ago. The close followers of this leading industry were chemical industry with \$25.3 billion (38.9% change), steel sector with \$22.4 billion (77.4%), textiles & apparels with \$20.3 billion (18.3%) and electric & electronics with \$14.2 billion (28.3%). Steel industry has recorded the highest hike despite the restrictions imposed by the US and the EU. The defense industry exports in 2021 exceeded \$3 billion for the first time. The agricultural product exports also recorded a 22.2% rise, amounted to \$29.7 billion.

The non-tariff tools can be part of import controls. Türkiye revises some parameters of its import regime at the end of each year for the following year. Existing regulations could be updated or replaced with new ones during the year according to government policy, sectoral needs and market conditions. Türkiye performs market surveillance in line with the EU acquis but with a limited scope. The main surveillance is being performed at the customs by a risk-based import control system. As reported in the [Türkiye 2021 Report](#) of the European Commission, a range of non-tariff tools (e.g. additional documentation, non-acceptance of certificates etc.) can be used to tighten the import controls.

4.1.2 Trade in services

The foreign trade in services sector has recovered rapidly in 2021 but remained still below the pre-pandemic period. The service sector exports increased by 60% last year compared to a year ago reaching \$56.8 billion with a trade balance of \$25 billion in favour of Türkiye. The main drivers of this performance were the increase in tourism (by 104%) and freight and passenger transport revenues (by 47%), jointly making 79% of total service sector exports. The exports of the software and informatics sector, which have been steadily growing in recent years, exceeded \$2.5 billion by increasing 21%. The financial services exports recorded a 57% hike with a volume of \$600 million.

Türkiye's tourism revenues increased by 103% on an annual basis to \$24.5 billion last year. However, it remained below the all-time high of \$34.5 billion in 2019. Türkiye welcomed 29.4 million visitors in the same period, recording an increase of 85.5% compared to 2020, but less than the figure in 2019 (51.9 million). Russia (19% share), Germany (12.5%), Ukraine (8.3%), Bulgaria (5.7%) and Iran (4.7%) were the top five source countries. Türkiye has been hosting millions of Russian and Ukrainian tourists every year, but that will not be the case this year due to the war. The number of travelers from the western European countries may decline as well due to the regional ambiguity. Despite the negative impact of the ongoing war in Ukraine, Türkiye remains optimistic about reaching its 42 million foreign tourists and \$35 billion revenues targets in the current year, encouraged by the figures of the first quarter of 2022. Foreign tourist arrivals and the tourism revenues in Türkiye already soared over 120% and 148%, respectively, in the first quarter of 2022 compared to the same period of the previous year.

Health tourism has become another important pillar of the tourism sector in Türkiye. The health tourism income has reached the levels of pre-pandemic period and exceeded \$1 billion in 2021. The country keeps its ambitious target to reach \$5 billion revenue in the short-term and further to \$10 billion in the medium-term.

Turkish contracting works abroad is an important leg of Türkiye's service industry. In 2021, the business volume of Turkish contracting companies has increased and 413 projects worth

\$30.7 billion have been undertaken in 69 countries, according to the [Turkish Contractors Association](#). The Russian Federation (36.4%) ranked first and Iraq became the second with a share of 11.9%. In the same period, some Sub-Saharan African countries stood out with the significant amount of business, surpassing some of the traditional markets.

Türkiye is looking into further diversifying its services exports, increasing supports to contracting, health tourism, e-commerce and game development sector.

4.2 Bilateral trade

4.2.1 Trade in goods

The legal framework of economic relations between the two countries dates back to the “Trade Agreement” signed in 1930, but the EFTA-Türkiye FTA, signed in 1991, is the backbone of the trade relations. The modernised FTA has replaced the original agreement and has been put into force as of October 1st, 2021.

The total trade volume between the two countries has remained above CHF3 billion (excluding gold) during the last five years. In 2021, both Swiss exports and imports have recovered by increasing above 10% compared to a year ago. The trade surplus of Switzerland, however, has declined further to CHF 81 million last year. Swiss imports from Türkiye have been following an upward trend since 2020, outpacing the increase of Swiss exports to Türkiye.

The key exporting sectors of both countries have been continuing to dominate the bilateral trade. The exports of chemical end products, vitamins, diagnostic products, the industrial machinery, watches and metal goods, which had the highest shares in their respective categories and amounted to 76% of the total Swiss exports, recorded a hike in 2021. Despite some non-tariff barriers imposed by the local authorities, Swiss watch exports increased by 43% compared to the previous year, exceeding CHF 173 million. The gold trade, which is another important exchange conducted between the two countries, shrank in 2021 compared to a year ago. The Swiss gold exports to Türkiye fell by 86% from CHF 4.1 billion to CHF 600 million.

The articles of apparel and clothing, non-ferrous metals, metal goods, industrial machinery, household appliances, electrical/electronic devices, road vehicles, food and beverages formed 77% of the total Swiss imports from Türkiye in 2021. The vehicles category, Türkiye’s leading exporting sector, was the only one underperforming by a 3.5% decrease compared to a year ago.

4.2.2 Trade in services

Tourism is an important part of services trade between the two economies. During the pre-Covid-19 pandemic, the number of Swiss visitors to Türkiye was hovering around 200-300 thousand whereas Turkish arrivals to Switzerland were around 50 thousand. In general both numbers were quite modest when compared with other destinations. In 2021, with the help of the normalization, the Swiss tourists visiting Türkiye have increased to over 218’000 from 132’000 in 2020. The Turkish visitors to Switzerland, however, remained stable around 12’000 during the last two years. Nevertheless, Switzerland is an attractive destinations for Turks in particular for the people in the high income group.

Financial services is the other major category of the services trade between Switzerland and Türkiye. The presence of Swiss financial institutions in Türkiye is limited with few representation offices of banks and Zurich insurance company. Wealth management is one of the main focus areas of Swiss bankers in the Turkish market. The interest of wealthy Turkish citizens in Switzerland has increased in recent years due to the worries about the country’s economic outlook.

5 DIRECT INVESTMENTS

5.1 Developments and general outlook

According to the latest statistics from the Central Bank of Türkiye, total direct investments in 2021 amounted to \$13'996 million. This represents around 80% increase compared to 2020. In the first quarter of 2022, Switzerland leads the investment ranking with \$311 million, with the Netherlands - the main investor in Türkiye - following with \$259 million and Austria with \$73 million. Although these figures represent only one quarter and will change as the year progresses, it can be observed that Switzerland, which was the fourth largest investor in Türkiye in 2021, continues to follow this level in the current year. However, there is a clear gap with regard to the year 2021 compared to England, the USA as well as the Netherlands, which were clearly the largest investors in Türkiye with \$1'436, \$1'180 and \$1'014 million, respectively. England and the Netherlands in particular invested significantly more again after a substantial decline in 2020.

In addition to the above, the following countries in particular are important investors (according to direct investment flows for the period 2002-2022/March): the Netherland, the USA, the UK, Germany, Austria, Luxembourg, Spain, Belgium, France and Azerbaijan. The share of foreign investment flows originating from Europe remains very high at 60% in 2021. Finally, the main sectors for direct investment are financial and insurance services, telecommunications, wholesale and retail trade.

The Covid-19 pandemic continued to influence the investment climate in Türkiye in 2021. After numerous M&A transactions failed to close or were postponed in 2020, they were finalized last year. In particular, improved vaccination efforts led to an improvement in economic activity. As a result, the Turkish M&A market recorded high growth for the seventh consecutive year.

According to KPMG, the transaction volume in 2021 amounted to \$14.3 billion (338 transactions - another record for Türkiye), which represents an increase of 59% compared to 2020. Foreign investors were involved in a total of 66 transactions in 2021. However, the number of transactions carried out by foreign investors still remained below the level of previous years and accounted for 20% of the total number of transactions. Although the transaction volume of foreign investors increased and reached \$4 billion, their share in the total transaction volume remained below that of domestic investors at 28%.

Six of the ten largest transactions in 2021 were carried out by foreign investors, with two in particular standing out: for example, the 25-year tender for the operating rights of Antalya Airport, with a transaction value of \$8.2 billion, won by the joint venture established by TAV Airports and Fraport, was the largest transaction in the transport sector. The most significant transaction in the ICT sector was the acquisition of an 8.7% stake in Trendyol (Türkiye's largest e-commerce platform) by a foreign investor group for \$1.4 billion.

In the current economic situation, there are many opportunities for company sales and acquisitions in Türkiye. This applies equally to domestic and foreign companies and concerns all sectors. Especially for foreign companies, the current economic situation offers favorable conditions in terms of company valuations. Accordingly, the interest of foreign investors is likely to increase further.

With regard to Türkiye's startup ecosystem, the interest of foreign investors is increasing. Technology startups in particular are benefiting from this. In 2021, e-commerce broke a record with a volume of \$1.5 billion, while the gaming sector led in terms of number of transactions with 32.

The ratio of GDP to total volume of reported transactions increased significantly to 2.0% in 2021 compared to 2020, but is still well below the global average.

Privatization efforts in Türkiye have already been declining since 2013 and have remained below the half billion USD level in each of the past three years. This is despite the fact that Türkiye has expressed its determination to continue the privatization process. For example, the establishment of the Sovereign Wealth Fund (TVF), which exercises control over key public enterprises, has led to a decline in the privatization portfolio, which currently consists mainly of state land and infrastructure investments (e.g., highways and bridges). Thus, Türkiye prefers to use the valuable public assets in the TVF to raise additional debt rather than privatize them.

5.2 Bilateral investment

As of 2020, the number of Swiss companies and their subsidiaries in Türkiye was 132, created 14'430 jobs with a turnover of CHF3.1 billion and CHF 255 million investment income. The volume of capital transactions was historically high in 2020 with CHF 924 million, which was only CHF 91 million in 2019.

The total number of Swiss companies remained almost stable during the last four years. In 2021, however, there is a decline in the number of companies (133), jobs (15'365) and turnover (CHF 3.6 billion) compared to a year ago. Indeed, there is a drop of over 20% of the total Swiss capital stock in Türkiye (from CHF2.77 billion in 2010 to CHF 2.22 billion in 2020) in the last ten years. Nevertheless, the number of staff employed by Swiss companies has increased by more than 35% (from 10'649 in 2010) in the same period. Chemicals/pharma (e.g. Clariant and Novartis), food (e.g. Nestlé), machinery and infrastructure (e.g. ABB) are the main areas of activity of the Swiss industry in Türkiye.

According to the official Turkish data, Switzerland is among the important foreign investors in Türkiye ranking 6th (2020) and 4th (2021) in terms of capital stock and inflows, respectively. In the first quarter of 2022, Switzerland ranked number one investor country with \$311 million.

It is worth to mention that there is a considerable difference between the Swiss and Turkish statistical data mainly because of the methodology used by the respective official bodies in both countries (e.g. the size of companies covered; the value of investment- book value vs. market value; the currency used-USD vs CHF etc.). The cumulative number of Swiss companies (2002-2021) operating in Türkiye is given as 979 as of March 2021, which includes small and big companies. The Swiss data is more selective, which includes only companies having capital stocks above CHF10 million.

As confirmed by the latest survey of *economiesuisse*, which was conducted in the first quarter of 2022 among the members operating in various sectors (e.g. food, pharma, machinery etc.), despite the unfavorable political and economic conditions as well as the regional ambiguities, the interests of Swiss companies in Türkiye are still vibrant mainly because of the high growth potential of the domestic market, the country's rich natural resources, developed infrastructure, young workforce and its geographic location facilitating the access to the Middle East.

In general, Swiss companies prefer to expand their operations in Türkiye by increasing their existing investments and/or making new acquisitions. One of the recent examples is the takeover of a local smart metering devices supplier, Luna Elektrik Elektronik, by Landis+Gyr. Another Swiss company, Aluflexpack AG, in the flexible packaging has recently reinforced its presence in Türkiye by acquiring another local producer (Teko Alüminyum) after its first acquisition in 2018 (Arimpeks). Schindler has also decided to expand its operations by acquiring Omsan, a local company in the same business line.

The Turkish investments in Switzerland is \$229 million as of 2020, according to the Turkish Central Bank. The Turkish companies are active in trade (apparels, furniture, logistics, and informatics) and banking sector.

6 ECONOMIC AND TOURISM PROMOTION

6.1 Swiss foreign economic promotion instruments

Der Swiss Business Hub Türkiye (SBHTR) kann auf ein bisher erfolgreiches Jahr 2022 zurückblicken.

Nachdem die Swiss Days Istanbul im letzten Jahr wegen der Pandemie verschoben wurden, finden sie dieses Jahr vom 23. bis 25. September 2022 statt. Ziel ist es, die Visibilität der Schweiz in Türkiye weiter zu steigern. Unter dem Motto "Designing a Green Future" fokussieren die diesjährigen Swiss Days insb. das Zusammenspiel von Innovation und Nachhaltigkeit. Die Swiss Days werden in Zusammenarbeit mit der TR-CH Schweizer Handelskammer, dem Schweizer Generalkonsulat in Istanbul, der Schweizer Botschaft in Ankara sowie verschiedenen Partnern aus Türkiye organisiert.

Obwohl Schweiz Tourismus (ST) im Zusammenhang mit den Swiss Days 2019 ihre Türkiye bezogenen Aktivitäten in Istanbul intensiviert hatte, ist Türkiye nach wie vor kein Fokusland, jedoch weiterhin ein sehr wichtiger Kooperations-Exportpartner. Und auch in 2022 wird ST in Hinblick auf die Swiss Days 2022 ein wichtiger Kooperationspartner sein.

In Q1/2022 hat der SBHTR in Kooperation mit der TR-CH Schweizer Handelskammer in Türkiye (SCCT) ein hybrides „Test the Waters – Cosmetics Sector in Türkiye“ Event organisiert, bei dem 5 Schweizer Kosmetikfirmen ihr Unternehmen und ihre Produkte einem türkischen Fachpublikum präsentiert haben mit dem Ziel langfristig, einen Partner bzw. Distributor zu finden. Im Anschluss an die Präsentationen konnten die Teilnehmer an virtuellen Einzelgesprächen sich mit den Schweizer Unternehmen teilnehmen.

Der SBHTR und die TR-CH Schweizer Handelskammer in Türkiye (SCCT), die eine langjährige, familiäre Zusammenarbeit verbindet, arbeiten eng zusammen und versuchen gemeinsam, neue zeitgemässe Projekte zu entwickeln. Die SCCT mit ihren 150 Mitgliedern spielt nicht nur in der türkischen Wirtschaft für ihre lokalen und ausländischen Partner eine wichtige Rolle, sondern sie kooperiert auch in verschiedenen Aktivitäten für und mit ihren Mitgliedern.

Weitere wichtige Kooperationspartner des SBHTR sind z.B.: Istanbul Investment Agency, Sisli Municipality, Foreign Economic Relations Board (DEIK), Swiss Turkish Business Council (STBC), Verein unabhängiger Industrieller und Unternehmer (MÜSIAD Schweiz).

Für die Zukunft liegt ein besonderer Fokus auch weiterhin auf dem Thema Engineering, Procurement & Construction (EPC). Nach dem erfolgreichen ersten Online EPC Summit in 2020 sowie der Wirtschaftsmission Mission von StS Ineichen in 2021, wird die Zusammenarbeit mit dem Team Switzerland das Mandat Infrastruktur-Grossprojekte weiterverfolgt und vertieft werden. Türkiye ist nach wie vor keins der sechs Fokusländer, aber Türkiye repräsentiert im Portfolio der SERV das Land mit dem grössten Exposure und ist somit ein sehr wichtiger Markt. Wichtige Sektoren sind Transport, Energie, Wasser und Abfallmanagement, Kommunikation sowie Infrastruktur.

Mit Ende der Pandemie bekommt der SBHTR zahlreiche Anfragen von Schweizer KMUs in Hinblick auf den Aufbau einer Marktpräsenz in Türkiye, insbesondere die Anfragen nach potentiellen Lieferanten steigt. Gleichzeitig steigen die Anfragen von Türkischen KMUs, die sich in der Schweiz ansiedeln wollen.

Des Weiteren arbeitet der SBHTR an einer Marktstudie zum Thema «Sourcing in Textiles, Türkiye». Ziel ist es, diese Studie in Q3/Q4 2022 u.a. im Rahmen eines Webinars zu promoten und eine entsprechende Delegationsreise zu organisieren.

Ein weiterer Themenschwerpunkt in 2022 wird auf der schweizerischen und türkischen Startup Szene liegen. Nach dem ersten Swiss-Turkish Startup Programm (STSP), welches

in 2020 stattgefunden hat, ist für Q4/2022 ein weiteres Startup-Event in Planung.

6.2 The host country's interest in Switzerland

Tourismus, Bildung, andere Dienstleistungen: Die Zahlen türkischer Tourismusreisenden in die Schweiz waren bis COVID zwar Schwankungen ausgesetzt, hatten sich aber mehrheitlich auf relativ niedrigem Niveau eingependelt (2018: 48'732; 2019: 47'399). Dasselbe gilt für die Logiernächte, die sich auf knapp über 100'000 eingependelt hatten.

Ab März 2020 konnten keine türkischen Touristen mehr in die Schweiz reisen. Erst durch die Vereinfachung der Einreisebestimmungen in die Schweiz für Geimpfte und die gegenseitige Anerkennung der COVID-Zertifikate ab Sommer 2021 stiegen die Anzahl Reisende in die Schweiz wieder. Gemäss Bundesamt für Statistik reisten im Jahre 2021 11'776 Personen aus Türkiye in die Schweiz. Dies entspricht knapp einem Viertel der Vor-Corona Zahlen. Die Anzahl Logiernächten lagen bei 33'069. 2022 sollten dank der gänzlichen Abschaffung der Corona-Massnahmen für Reisende in die Schweiz die Zahlen weiter steigen. Ob und wann sie den Stand vor Corona erreichen, ist jedoch nicht abzusehen.

Investitionen: Vor allem internationale türkische Bauunternehmen zeigen Interesse, sich in der Schweiz niederzulassen und zu investieren. Im April 2021 hat der Bundesrat beschlossen, den Zugang von Schweizer Unternehmen zu internationalen Grossinfrastrukturprojekten in relevanten Regionen zu verbessern. Mit dem Start dieses Grossinfrastrukturmandats können die Investitionsvorhaben türkischer Bauunternehmen institutionalisiert und gesteuert werden. Zudem sind Investitionen türkischer Technologie- und Medtech-Unternehmen sowie innovativer Start-ups in der Pipeline.

Finanzplatz Schweiz: Die Schweiz als ein Finanzzentrum und die Schweizer Banken sind in Türkiye sehr bekannt. Viele Unternehmen und Geschäftspersonen sind interessiert mit Schweizer Banken zusammenzuarbeiten, wobei bekannte Schweizer Banken ebenfalls in Türkiye vertreten sind. Da Türkiye eines der Pionierländer im Bereich FinTech ist und die Schweiz ein Finanzzentrum ist, sind hohe Potenziale für starke Beziehungen im Finanzbereich zu sehen.

ANNEX 1 – Economic structure

	2016	2021
Distribution of GDP		
Agriculture	6.1%	5.6%
Industry	19.6%	26.0%
Services	62.5%	57.8%
Construction	8.6%	5.1%

Distribution of employment		
Agriculture	18.7%	15.9%
Industry	19.7%	21.7%
Services	54.1%	56.3%
Construction	7.6%	6.1%

Source: www.turkstat.gov.tr

ANNEX 2 – Main economic data

	2020	2021	2022
GDP (USD billion)*	720	807	692
GDP per capita (USD)*	8'610	9'528	8'081
Growth rate (% of GDP)*	1.8	11.0	2.7
Inflation rate (%)*	14.6	36.1	52.4
Unemployment rate (%)*	13.1	12.0	11.3
Fiscal balance (% of GDP)*	-3.4	-3.3	-4.8
Current account balance (% of GDP)*	-4.9	-1.8	-5.7
Total external debt (% of GDP)**	62.9	58.4	56.7
Debt-service ratio (% of exports)**	88.6	79.1	75.4
Reserves (months of imports)**	6.7	4.6	4.3

* Source: IMF, World Economic Outlook April 2022.

** Source: IMF, Article IV Consultation June 2021.

ANNEX 3 – Trade partners (2021)

Rank	Country	Exports from the host country (USD million)	Share	Change ³	Rank	Country	Imports to the host country (USD million)	Share	Change ³
1	Germany	19'312	8.6%	20.9%	1	China	32'239	11.9%	39.9%
2	USA	14'721	6.5%	44.6%	2	Russia	28'959	10.7%	62.4%
3	UK	13'704	6.1%	22.0%	3	Germany	21'726	8.0%	0.1%
4	Italy	11'474	5.1%	42.0%	4	USA	13'148	4.8%	14.1%
5	Iraq	11'127	4.9%	21.8%	5	Italy	11'562	4.3%	25.7%
6	Spain	9'620	4.3%	44.0%	6	India	7'936	2.9%	64.3%
7	France	9'111	4.0%	26.7%	7	France	7'932	2.9%	13.5%
8	Netherlands	6'767	3.0%	30.3%	8	South Korea	7'597	2.8%	32.5%
9	Israel	6'356	2.8%	35.2%	9	Spain	6'312	2.3%	25.2%
10	Russia	5'775	2.6%	28.2%	10	Belgium	5'628	2.1%	51.4%
41	Switzerland	1'254	0.6%	14.6%	20	Switzerland	3'055	1.1%	-60.7%
	EU	93'057	41.3%	32.9%		EU	85'382	31.5%	16.4%
	Total	225'222	100%	32.8%		Total	271'423	100%	23.6%

Source: www.turkstat.gov.tr³ Change from the previous year in %.

ANNEX 4 – Bilateral trade

	Export (CHF million)	<i>Change***</i> (%)	Import (CHF million)	<i>Change***</i> (%)	Balance (CHF million)	Volume (CHF million)
2017	1'844	10.3	1'444	9.5	400	3'288
2018	1'879	1.9	1'448	0.3	431	3'327
2019	1'650	-12.2	1'432	-1.1	218	3'082
2020	1'607	-2.6	1'508	5.3	99	3'115
2021 (Total 1)*	1'778	10.7	1'697	12.6	81	3'476
2021 (Total 2)**	2'573	-56.1	1'983	10.2	590	4'556

*Total 1: without gold bars and other precious metals, currencies, precious stones and gems, works of art and antiques

** Total 2: including gold bars and others.

***Change (%) from the previous year.

Exports	2020 (% of total)	2021 (% of total)
1. Chemicals/Pharma	57.5	53.3
2. Machines, Appliance, Electronics	16.5	17.0
3. Precision Instruments, Watches, Jewellery	12.9	15.5
4. Metals	4.4	5.2

Imports	2020 (% of total)	2021 (% of total)
1. Textiles, Clothing, Shoes	45.3	46.6
2. Metals	8.5	11.0
3. Vehicles	12.5	10.7
4. Agriculture and Forestry	10.9	9.8

Source: Federal Office for Customs and Border Security

ANNEX 5 – Main investing countries (2020)

Rank	Country	Direct investment* (USD million, stock)	Share	Variation (stock)	Inflows (2021)** (USD million)
1	Netherlands	38'071	17.0%	18.0%	1'014
2	Qatar	32'993	14.8%	49.8%	150
3	Germany	21'218	9.5%	45.4%	466
4	UK	18'319	8.2%	153.0%	1'436
5	Luxembourg	13'242	5.9%	74.1%	351
6	Switzerland	11'195	5.0%	61.1%	540
7	France	8'107	3.6%	71.2%	134
8	Spain	7'728	3.5%	10.8%	67
9	Russia	7'712	3.5%	39.9%	3
10	Azerbaijan	7'609	3.5%	60.5%	150
	EU	108'457	49.8%	34.7%	2'593
	Total	217'743	100%	46.2%	7'592

* Excluding "Other Capital" item which covers inter-company loans between direct investment enterprises and direct investors.

** provisional

Source: Central Bank of the Republic of Türkiye (www.tcmb.gov.tr).